

# Lepidopterologisches

von

**A. Dührk** in Riga.

---

1. *Rhodocera Rhamni* L. Von diesem Thiere wurde im Sommer 1872, circa 20 Werst von Riga am livländischen Strande, ein hübscher Hermaphrodit gefangen, der wohl beschrieben zu werden verdient. Der Grund ist weiss mit leichtem grünlichen Anfluge, jedoch bedeutend heller als die Farbe des ♀. Auf den Vorderflügeln erstreckt sich die gelbe Bestäubung nur vom Innenrande bis Rippe 3, jedoch ist Zelle 2 schon zum Theil frei von ihr; ausserdem findet sich Gelb noch an den beiden Mittelrippen, sowie am Vorderrande. Auf den Hinterflügeln zieht sich die gelbe Färbung von Rippe 7 bis zur Mitte der Dorsalrippe, von wo sie bis zum Aussenrande, parallel dem Innenrande geht, berührt jedoch den Saum nicht, wie auf den Vorderflügeln, sondern hört 3 mm. vor demselben auf. Was die Unterseite anbetriift, so ist auf ihr die Farbenvertheilung dieselbe, wie auf der Oberseite, nur vertritt auf den Hinterflügeln die grüne Farbe die Stelle der gelben. Die Unterschiede dieses Thieres von einem normal gebildeten Exemplare sind ausserdem noch folgende: a) Die Behaarung des Innenrandes der Hinterflügel fehlt, und auch die hintere Mittelrippe derselben ist nicht einmal bis zum Queraste hin mit Haaren besetzt; b) die Fühler sind viel dunkler; c) auf der Oberseite fehlt der orangefarbene Fleck der Vorderflügel, während die Hinterflügel ihn bedeutend grösser und dunkler gefärbt besitzen. Auf der Unterseite ist der Metallfleck auf beiden Flügeln vorhanden und hat sogar stärkeren Glanz als bei normal gefärbten Exemplaren. Anfangs fiel mir auf, dass der Orangefleck auf der Oberseite fehlt, während der ihm entsprechende Metallfleck auf der Unterseite da ist, und ich war sehr geneigt, ihn für abgewischt zu halten, wie denn überhaupt der ganze Schmetterling anfangs auf mich den Eindruck machte, als habe er seine sonderbare Färbung nur dem Verlust der Schuppen an den betreffenden Stellen zu verdanken; allein die Lupe belehrte mich bald eines andern. Die Geschlechtstheile sind männlich, aber sehr verkrüppelt.

2. *Argynnis Dia* L., an deren Vorkommen in Livland Noleken nicht glaubt, ist im Juli 1872 in Behrsemünde, 16 Werst von Riga, in mehreren Exemplaren gefangen worden. Sie flogen in der Sonnenhitze zum Theil in einer Waldlich-

tung, zum Theil auf einer Haidefläche. Sie sind unbedeutend kleiner als Stücke aus Mittel-Deutschland, weichen aber in der Färbung gar nicht von denselben ab.

3. *Deilephila Nerii* L. In dem ungemein heißen Sommer des Jahres 1868 fand ich auf einem in's Freie gestellten Oleander sechs *Nerii*-Raupen, von denen vier nach dreiwöchentlicher Puppenruhe Mitte September desselben Jahres den Schwärmer lieferten. Von diesen 4 Thieren befindet sich 1 in Herrn Berg's Sammlung, das 2. in der meinigen, die beiden andern sind durch mehrere Hände gegangen und mir schliesslich ganz aus dem Gesicht gekommen. Drei von ihnen haben eine düstere Färbung als Exemplare aus Italien und Oesterreich, das vierte hingegen ist ungemein hell. Seinen Grund mag dieses vielleicht darin haben, dass die betreffende Raupe sich nur von Oleanderblüthen genährt, dagegen die Blätter verschmäht hatte. Schon die Raupe hatte eine von den übrigen abweichende Färbung; die Grundfarbe war nicht rein grün, sondern in's Gelbliche spielend, der Rücken hellrosafarben, die Augenflecke nicht so dunkel. Mehr habe ich über dieses Thier nicht notirt.

4. *Ocneria Dispar* L. Nolcken meint, dass dieser Spinner wohl kaum in unsere Fauna gehört, indem er unter anderem als Grund hierfür anführt, dass derselbe nach Frau Lienig's Zeiten, die denselben auch nicht selbst gefunden, sondern nur auf fremde Angabe hin aufgenommen habe, nicht mehr in Livland angetroffen worden sei. Dieses bin ich im Stande zu widerlegen. Denn *Dispar* L. ist im Jahre 1867 von einem Gymnasiasten gefangen worden und steckt noch jetzt ganz wohl erhalten in dessen Sammlung. Sonst ist mir auch weiter nichts über das Vorkommen dieses Spinners bekannt.

5. *Nonagria Cannae* O. Die Raupe dieser Art fand Herr Teich im Sommer 1871 in Kurtenhof, 17 Werst von Riga, in Stengeln von *Typha latifolia*, von deren Mark sie, wie die Raupe von *Non. Arundinis* F. lebt. Der Falter entschlüpfte im Herbst desselben Jahres. Bisher war er noch nicht als bei uns vorkommend bekannt.

6. *Grammesia Trigrammica* Hufn., die bisher unserer Fauna ebenfalls fehlte, ist im Sommer 1871 in Assern am livländischen Strande an einer fliessenden alten Birke gefangen worden.

7. *Collix Sparsata* Tr. ist von Nolcken mit einem ? in seine „Fauna“ aufgenommen worden. Ihr Vorkommen bei uns ist aber sicher; denn im Sommer 1872 ist sie in den Gärten Riga's in Mehrzahl gefangen worden. Ein Exemplar bestimmte Herr Berg.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Dihrik A.

Artikel/Article: [Lepidopterologisches 113-114](#)